

Wandbild „Der Weg der roten Fahne“ am Dresdener Kulturpalast

Den nördlichen Abschluss des Dresdener Altmarktes bildet der Kulturpalast. Zum 20. Jahrestag der DDR konnte er feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden und war über viele Jahre das kulturelle Zentrum der Stadt. Der große Festsaal fasste 2415 Besucher und gab den Rahmen für Konzerte, Ballettabende und Kongresse. Alljährlich fand dort auch das Internationale Schlagerfestival statt sozusagen das sozialistische Pendant zum Song Contest.

Hier traten Ost-Größen wie Gaby Rückert , Kati Kovacs und Inka auf. Und die Gruppe Karat eroberte 1978 mit ihren „Über sieben Brücken musst Du gehn“ den Grant Prix.

Von der westlichen Fassade des Kulturpalastes weht einem noch immer die „Rote Fahne“ entgegen. Dieses 30 Meter lange und 11 Meter hohe Wandbild wurde in nur einem Jahr durch eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft der Hochschule für Bildende Künste unter Leitung von Gerhard Bondzin geschaffen. Es zeigt den Kampf der Volksmassen gegen Unterdrückung und Ausbeutung, gegen Imperialismus und Krieg und schließlich den Sieg des Sozialismus am Beispiel der Entwicklung Dresdens von 1848 bis zur Gegenwart.

Das Wandbild steht zwar unter Denkmalschutz, doch im Zuge der Diskussionen um die bauliche Umgestaltung des Kulturpalastes, konnte auch die Dresdener Stadtverwaltung nicht mehr zusichern, dass das Bild um jeden Preis erhalten werde. Diese Pläne sind inzwischen vom Tisch und am 8. August 2005 begannen die Sanierungsarbeiten an der Fassade des Dresdner Kulturpalastes, der damit in seiner ursprünglichen Form erhalten wird.



Text: R. Zimmer; Foto: H.-P. Saß

